

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

Lagevorschlag A Person unter Container / Maschine

1. Ausgangslage (für die Übungsteilnehmer)

Wir werden alarmiert zu:

„**Person unter Container eingeklemmt**“

oder

„**Person unter Maschine – unklare Lage**“

Beim Eintreffen stellt sich folgende Situation dar:

- Auf einem Baustellen- oder Betriebshof wurde eine Person beim Umsetzen eines Containers oder beim Bedienen einer schweren Maschine (z. B. Minibagger, Radlader, Metallpresse) erfasst und **teilweise oder vollständig eingeklemmt**.
- Der Container oder die Maschine steht instabil oder schief.
- Die eingeklemmte Person ist ansprechbar, aber schwer verletzt und in Panik.
- Bauarbeiter / Mitarbeiter stehen daneben, sind aufgeregt und können nur teilweise Angaben machen.
- Die genaue Position der Einklemmung ist nicht sofort erkennbar (z. B. Beine unter Kante, Oberkörper unter Rahmen, Person unter rollendem Container).

2. Gefahrenlage

- Gefahr des **Abrutschens** oder weiteren Absenkens von Container/Maschine
- Schwere Verletzungen der eingeklemmten Person (Schock, Atemnot, Blutungen)
- Unsicherer Untergrund (z. B. lose Erde, Schotter, Gefälle)
- Gefahr durch laufende Maschinen oder hydraulische Systeme
- Gefahr für Einsatzkräfte durch unkontrollierte Bewegungen beim Heben
- Möglicher Kraftstoffaustritt oder Ölverlust bei Maschinen
- Stressfaktor durch permanente Interaktion mit der eingeklemmten Person

3. Auftrag an die Übungsteilnehmer

- **Erkundung** und Festlegen der Vorgehensweise
- **Sicherung** des Containers oder der Maschine vor weiteren Bewegungen

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- **Patientenbetreuung** (Ansprache, psychologische Betreuung, Vitalfunktionen)
 - **Technische Rettung** mit stabilisierenden Maßnahmen
 - **Heben, Ziehen oder Entlasten** mit Hebekissen, hydraulischen Geräten oder Unterbau
 - **Rettung der Person** unter Eigenschutz
 - **Absprache mit Rettungsdienst** zur Befreiungstaktik und Kreislaufstabilisierung
-

4. Ziel der Übung

- Anwendung von Techniken der **technischen Unfallrettung**
 - Sicherer Aufbau von **Stabilisierungen und Unterbauungen**
 - Gefahrenabschätzung bei schwerer Last
 - Kommunikation zwischen Gruppenführer, Trupps und Rettungsdienst
 - Kombination von **Technik, Erstversorgung, Lagesicherung**
 - Taktisches Vorgehen nach dem Prinzip: *Sichern – Heben – Befreien – Betreuen*
-

5. Möglicher Übungsablauf

1. **Alarmierungstext**
 - „Person unter Container eingeklemmt – unklare Lage.“
2. **Eintreffen – Lage auf Sicht**
 - Container/Maschine auf einer Seite abgesackt oder verschoben
 - Person sichtbar eingeklemmt
 - Mitarbeiter aufgeregt → Informationen nur teilweise verwertbar
3. **Erst-Erkundung (GF)**
 - Welche Last? Wie stabil? Gefahr weiterer Bewegung?
 - Einseitige vs. vollständige Einklemmung?
 - Identifizieren von Gefahren: Hydraulik, Ketten, Rollen, Untergrund
 - Ermittlung der rettungsrelevanten Körperstellen
4. **Sicherungsmaßnahmen**
 - Unterbau unter Container/Maschinenrahmen
 - Keile setzen, Last stabilisieren
 - Hydraulik oder Motor abschalten

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Bereich absperren / Sicherheitsabstand festlegen

5. Rettungsvorbereitung

- Hebekissen oder Rettungszyylinder in Stellung bringen
- Druckluftversorgung, Pumpen, Werkzeuge bereitstellen
- Patientenbetreuung durch eigenes Team oder RD

6. Technische Rettung

- Last langsam, kontrolliert und immer **mit Unterbau** anheben
- Absprache der Schritte über Funk oder Zuruf
- Gleichzeitige medizinische Überwachung der verletzten Person
- Herausziehen / Befreiung mit Spineboard, Schaufeltrage oder per Hand

7. Stabilisierte Lage

- Person aus Gefahrenbereich transportieren
- Übergabe an Rettungsdienst
- Überprüfung der Maschine/Last auf Restgefahren (simuliert)

8. Rückbau & Nachbesprechung

6. Optionale Übungserweiterungen

Variante A – Person bewusstlos

- Rettungstrupp muss Atemwegssicherung simulieren (Absprache mit RD).

Variante B – Last verschiebt sich

- Übungsleitung simuliert leichte Bewegung → Trupp muss stabil nachsetzen.

Variante C – Zweite Person fehlt

- Mitarbeiter ruft plötzlich: „Der Kollege ist auch irgendwo hier!“
- → Gelände absuchen, parallele Menschenrettung organisieren.

Variante D – Brand- oder Leckagegefahr

- Öl tritt aus Maschine aus → Gefahrgut-Komponente einbauen.
- Brandgeruch / heißgelaufene Bremsen → Löschmittel in Bereitstellung.

Variante E – Hydraulikausfall simuliert

- Maschine sackt langsam ab → schnelle, aber kontrollierte Reaktion erforderlich.

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

Lagevorschlag B: Person in Graben / Grube gefallen (2–3 m)

1. Ausgangslage (für die Übungsteilnehmer)

Alarmierungstext:

„TH – Person in Baugrube gefallen, unklare Verletzungen“

Beim Eintreffen finden die Kräfte folgendes vor:

- Eine Person ist in eine ca. **2–3 Meter tiefe Grube** gestürzt (z. B. Baugrube, Versorgungsschacht, Fundamentloch).
- Die Person sitzt oder liegt am Boden, ist **ansprechbar**, klagt über Schmerzen.
- Leiter der Baustelle/Bauarbeiter sind aufgeregt, geben teils widersprüchliche Informationen.
- Grubenrand ist teilweise **unbebaut, ohne Geländer**, leicht abrutschgefährdet.
- Es gibt **keine Hinweise auf akuten Einsturz**, aber Untergrund ist uneben.
- Kein schweres Gerät, keine Maschinen im Einsatz.

2. Gefahrenlage

- Absturzgefahr für Einsatzkräfte am Rand der Grube
- Gefahr von Verletzungen beim Herabsteigen (Lockerer Untergrund, unebener Boden)
- Gefahr des **Nachrutschens** von Erdmaterial bei falschem Betreten des Grubenrands
- Verletzungen der Person (z. B. Knöchel, Bein, Rücken)
- Psychische Belastung der gestürzten Person (Angst, Orientierungslosigkeit)
- Wetter-/Umwelteinflüsse (Nässe, Dunkelheit, Kälte)

Keine Spezialgefahren wie Gas, Wasser, Elektrik – die Übung bleibt **low-tech und realistisch**.

3. Auftrag an die Übungsteilnehmer

- Unfallstelle sichern und absperren
- Erkundung: Zustandsfeststellung der Person, Grubenstabilität prüfen
- Steckleiter zur Grube bringen und **als Behelfsleiter einsetzen**
- Ein Trupp steigt gesichert über die Leiter in die Grube ab
- **Sicherung der Einsatzkraft über Feuerwehrleine**

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Erstversorgung der Person im Grubenbereich
 - Rettung durch:
 - **Hochziehen mit Rettungsknoten / Brustbund**, oder
 - **Rettung mit Schleifkorb** (falls vorhanden)
 - Übergabe der Person an den Rettungsdienst
-

4. Ziel der Übung

- Sicheres Vorgehen bei Tiefenrettung **ohne technische Spezialausrüstung**
 - Anwendung von Knoten & Stichen (Rettungsknoten, Brustbund, Mastwurf)
 - Kommunikation und Aufgabenverteilung in beengter / tiefer Lage
 - Sicheres Be- und Übersteigen über Steckleiter
 - Patientenbetreuung auf engem Raum
 - Organisation einer manuellen Mannschaftsrettung
-

5. Möglicher Übungsablauf

1. Alarmierung & Ausrücken

Funktext: „Person in 3-m-Grube gefallen – Anrufer unklar“.

2. Lage beim Eintreffen

- Grube sichtbar
- Person reagiert, wirkt erschrocken
- Bauarbeiter aufgeregt
- Rettungsmöglichkeiten auf den ersten Blick erkennbar

3. Erst-Erkundung (Gruppenführer)

- Stabilität des Grubenrands prüfen
- Verletzungen des Patienten einschätzen
- Grubentiefe messen/schätzen
- Zugangsmöglichkeiten checken
- Entscheidung: **Rettung über Leiter + Leine**

4. Absicherung

- Verkehrsabsicherung (wenn an Straße)

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Markierung / Absperrung des Grubenrandes
- Sicherer Standplatz für Mannschaft schaffen
- Steckleiterteile zur Grube tragen

5. Aufbau der Rettung

- Steckleiterteil wird **schräg gegen Grubenwand** gestellt
- Ein Feuerwehrangehöriger steigt **mit Sicherungsleine** hinab
- Betreuung der Person:
 - Ansprache
 - Erstversorgung
 - ABCDE-Check, Schmerzlage
- Rettungsleine vorbereiten

6. Rettungsablauf

Option A – **Rettung per Rettungsknoten / Brustbund**

- Person wird gesichert
- Feuerwehrkräfte oben ziehen am Seil mit mehreren Mann
- Absicherung durch 1–2 Kräfte an der Leiter

Option B – **Schleifkorb** (falls vorhanden)

- Korb wird abgelassen
- Person wird eingelegt und gesichert
- Team zieht den Korb gemeinsam nach oben

7. Abschluss

- Person wird auf bereitgestellte Trage gelegt
- Übergabe an Rettungsdienst
- Grube wird gesichert oder Baustellenleitung übergeben

8. Nachbesprechung

- Hat die Leiter sicher gestanden?
- Teamkommunikation
- Knoten korrekt angewendet?
- War die Rettungsrichtung optimal gewählt?
- Gefahren richtig beurteilt?

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

6. Optional: Übungserweiterungen

Variante A – Person bewusstlos

Einsatzkraft muss zusätzliche Hilfe leisten → stabilere Rettung notwendig.

Variante B – Grube enger / Zugang schwieriger

Team muss Kreativität zeigen (z. B. Leiter quer einbauen, mehrere Leiterteile).

Variante C – Regen / Dunkelheit

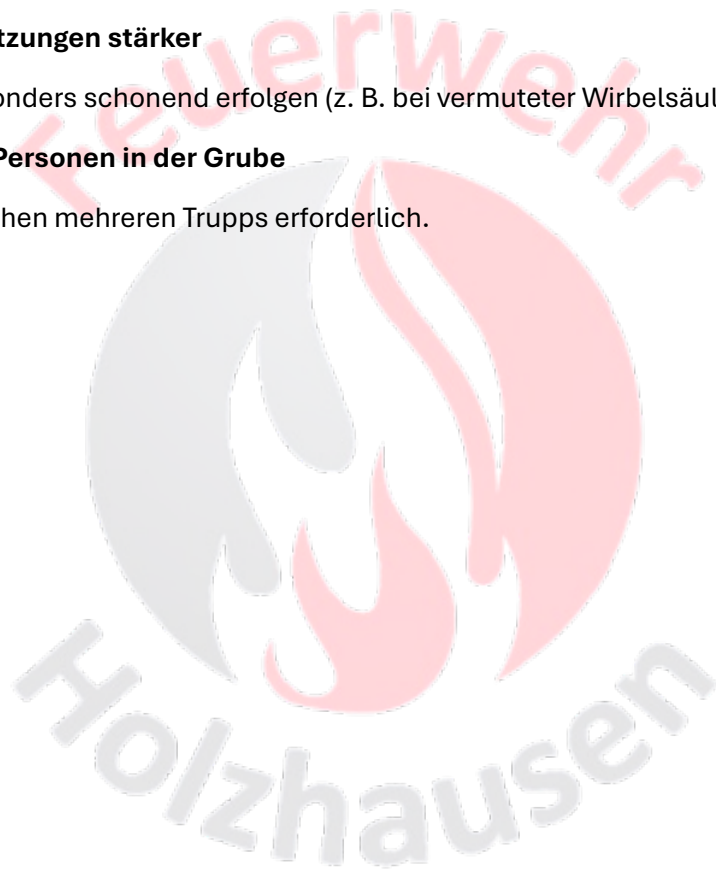
Einsatzkräfte müssen mit Licht arbeiten, Rutschgefahr steigt.

Variante D – Verletzungen stärker

Rettung muss besonders schonend erfolgen (z. B. bei vermuteter Wirbelsäulenverletzung).

Variante E – Zwei Personen in der Grube

Abstimmung zwischen mehreren Trupps erforderlich.



12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

Lagevorschlag C: Keller unter Wasser – Pumpen & Beleuchtung

1. Ausgangslage (für die Übungsteilnehmer)

Alarmierungstext:

„Keller vollgelaufen – Wasser im Gebäude, unbekannte Ursache“

Beim Eintreffen finden die Kräfte folgende Situation vor:

- Ein Einfamilienhaus meldet einen **vollgelaufenen Keller**, Wasserstand ca. **30–80 cm**, je nach Übungsaufbau.
- Ursache unbekannt (Rohrbruch, Rückstau, Unwetter, Grundwasser).
- **Strom im Keller ist ausgefallen**, teilweise Sicherungen rausgeflogen.
- Bewohner stehen im Erdgeschoss und sind besorgt.
- Der Keller enthält:
 - Regale
 - Waschmaschine / Trockner
 - Kartons
 - Heizungsanlage (nicht unter Wasser, aber gefährdet)
- Zugang über enge Kellertreppe – rutschige Stufen.
- Keine akute Gefahr, aber **elektrische Anlagen dürfen nicht betreten werden**.

2. Gefahrenlage

- **Stromschlaggefahr**, da Wasser leitfähig ist
- Rutsch- & Sturzgefahr an Treppe und auf glatten Böden
- Unsichere Gegenstände treiben im Wasser und können kippen
- Heizungsanlage / Elektrik gefährdet
- Gefahr durch verunreinigtes Wasser (Schmutz, Fäkalien bei Rückstau)
- Dunkelheit – Sicht schlecht, belastende Arbeitsbedingungen
- Gefahr der Unterkühlung für Einsatzkräfte bei längerem Kontakt mit Wasser

3. Auftrag an die Übungsteilnehmer

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Erkundung der Lage und Gefahren
 - Stromversorgung prüfen / abschalten lassen (EVU, Hauselektrik)
 - Einsatzstelle ausleuchten (Innen- und Außenbeleuchtung)
 - Wassereinbruchsstelle suchen (wenn möglich)
 - **Pumpen in Stellung bringen:**
 - Tauchpumpe
 - Tragkraftspritze mit Saugkorb (falls geeignet)
 - Evtl. Wassersauger
 - Pumpenbetrieb aufbauen (Schläuche, Abflusssorte klären)
 - Kontrolle des Wasserstands während Pumpbetrieb
 - Betreuung der Bewohner
 - Nach Abschluss Reinigung & Materialpflege simulieren
-

4. Ziel der Übung

- Sicherer Umgang mit **Pumpen & Wasserförderung** im Innenbereich
 - Gefahren der Elektrizität erkennen
 - Einsatzstellenbeleuchtung fachgerecht aufbauen
 - Beengte Räume sicher betreten / arbeiten
 - Sicherung gegen Ausrutschen, Absturz, Stolpern
 - Kommunikation zwischen Angriffstrupp, Maschinist und Gruppenführer
 - Systematisches Vorgehen: *Erkunden – Absichern – Pumpe – Beleuchtung – Abarbeiten*
-

5. Möglicher Übungsablauf

1. Alarmierung & Ausrücken

„Keller unter Wasser, unklare Lage, Bewohner alarmieren.“

2. Lage beim Eintreffen

- Bewohner weist ein
- Kellertür offen – Geruch nach feuchtem Mauerwerk
- Wasser sichtbar
- Keine Beleuchtung im Keller

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

3. Erst-Erkundung (Gruppenführer)

- Ist der Strom aus? → Sicherungen / FI-Schalter prüfen
- Wie hoch steht das Wasser?
- Welche Räume sind betroffen?
- Zugang sicher?
- Wo steht die Heizung?
- Welche Art Wasser? (klar, dreckig, Fäkalien)

4. Absicherung

- Strom im Keller ausschalten (falls noch an)
- Treppe sichern (Leuchte hinstellen, Absperrband)
- Bereich ausleuchten:
 - Stativleuchte
 - Lichtmast (falls vorhanden)
 - Handlampen zur Orientierung

5. Pumpeneinsatz vorbereiten

- Tauchpumpe auf Tragebrett / Holzbrett setzen
- B-Schlauch anschließen → Abfluss nach draußen
- Saugschläuche sichern
- Steckdose über FI-Schutz / Stromerzeuger
- Maschinist überwacht Stromkreis und Pumpe

6. Pumpe in Betrieb nehmen

- Pumpe in tiefste Stelle des Raums absenken
- Betrieb kontrollieren
- Wasserstand beobachten
- Abflussrichtung prüfen – kein Rückfließen

7. Nachpumpen / Restwasser entfernen

- Tauchpumpe bis Serienabschaltung
- Übrig gebliebenes Wasser mit:
 - Wassersauger (wenn vorhanden)
 - Schieber oder Besen

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Eimer (Low-Tech-Option)

8. Abschluss

- Keller begehbar machen
- Materialien aus Keller retten (Kartons etc.)
- Bewohner informieren über Maßnahmen
- Geräte säubern (Schläuche, Pumpe, Leuchten)
- Einsatzstelle zurückbauen

9. Nachbesprechung

- Pumpenbedienung korrekt?
- Beleuchtung ausreichend und sinnvoll platziert?
- Sicherheit beachtet? (Strom!)
- Kommunikation zwischen Maschinist und Trupp?
- Verbesserungsmöglichkeiten?

6. Optionale Übungserweiterungen

Variante A – Strom liegt noch an

Übungsleitung simuliert: „Achtung, Strom im Keller war NICHT abgeschaltet!“
→ korrekter Umgang mit Elektrizitätsgefahren.

Variante B – Pumpenausfall

Tauchpumpe „fällt aus“ → Trupp muss alternative Förderwege nutzen.

Variante C – Nacht / schlechte Sicht

Einsatzkräfte müssen stark improvisieren beim Beleuchten.

Variante D – Zwei Kellerräume

Zusätzlicher Raum wird im Verlauf entdeckt → zweiter Pumpenbereich.

Variante E – Bewohner in Panik

Übung für Kommunikation & Stressbewältigung.